



**Schwäbischer Wald
Leintal**

Dem Nikolaus zugucken

Event Rettungsdienste laden zur besonderen Schauübung am Klinikum.

Mutlangen. Schon mal den Nikolaus beobachtet, wie er Geschenke bringt? Einen Eindruck von diesem besonderen Erlebnis könnte die Schauübung der Schwäbischer Wald-Gruppe für „Einfache Rettung aus Höhen und Tiefen“ (ERHT) vermitteln, die an diesem Freitag um 17 Uhr gemeinsam mit der Bergwacht Schwäbisch Gmünd am Stauferklinikum angesetzt ist.

Die ERHT-Gruppe der Feuerwehren der Verwaltungsgemeinschaft Schwäbischer Wald sammelt auch in diesem Jahr gemeinsam mit der Gmünder Bergwacht Spenden für die Kinderklinik des Stauferklinikums. Mit den Spendengeldern soll den kleinen Patienten und ihren Bezugspersonen der Aufenthalt in der Kinderklinik auch über die Weihnachtsfeiertage mit Bastelmaterial und Spielsachen angenehmer gestaltet werden. Auch bei der Schauübung werden weitere Spenden gesammelt.

Übrigens ist bei der Übung für die Verpflegung der Zuschauer gesorgt und die passende musikalische Umrahmung liefert die Jugendkapelle des Musikvereins Mutlangen. *aro*

Musikalischer Spaziergang

Aktion Der Gesang- und Musikverein Concordia lädt zum Mitmachen ein.

Durlangen. Als Gemeinschaft unterwegs sein, singen und ankommen – das steht über dem musikalischen Abendspaziergang des Gesang- und Musikvereins Concordia. Alle Interessierten sind zum Zuhören oder auch Mitsingen am Dienstag, 10. Dezember, eingeladen. Es gibt drei Stationen, bei jeder kann man einsteigen und Corado dann gerne auf dem Weg durch Durlangen begleiten: um 18.30 Uhr Ecke Breslauer-/Danziger Straße; um 19 Uhr Ecke Waldstraße/Birkenweg; um 19.30 Uhr Ecke im Großacker/Akazienweg. Um 20 Uhr ist dann gemeinsamer Abschluss unter dem Weihnachtsbaum an der Gemeindehalle mit Gesang, Glühwein und Wurst.

Kurz und bündig

Comedia Vocale in Schechingen Der Musikverein präsentiert „Comedia Vocale“ am Samstag, 1. Februar, in der Gemeindehalle um 19.30 Uhr. Karten gibt's unter anderem an diesem Freitag, 6. Dezember, von 19 bis 21 Uhr im Kulturforum sowie bei den Musikern des Vereins.

Kläranlage und Haushalt Leinzell. Über den Verteilerschlüssel bei den Investitionen für die Erweiterung der Kläranlage Horn diskutiert der Zweckverband Abwasserreinigung Leintal am Montag, 9. Dezember, um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Leinzell. Außerdem geht es um den Haushaltsplan.

Polit-Interviews vom Jazz inspiriert

Musikwinter Was der vielfach preisgekrönte Journalist, Dokumentarfilmer, Autor und Produzent Stephan Lamby im Gespräch mit Moderator Wolfgang Heim im Bilderhaus über seine Arbeit erzählt. *Von Anke Schwörer-Haag*

Gschwend

Der Vater – Spitzenbeamter der Bonner Republik, Protokollführer bei Kanzler Adenauer und später Manager in der VIAG, die auch Atomkraft im Portfolio hatte. Der Sohn linkspolitisch orientiert, Atomkraftgegner. „Wir haben uns die Köpfe heißdiskutiert. Trotzdem hat es unser persönliches Verhältnis nie zerstört“, erzählt Stephan Lamby dem Bilderhauspublikum. Der vielfach preisgekrönte Journalist, Dokumentarfilmer, Autor, Produzent und begeisterte (Jazz)Musiker ist Gast im Musikwinter-Talk und bringt eine urdemokratische Tugend mit: die Toleranz. Moderator Wolfgang Heim mag da noch so verführerisch zu verbalen Demontagen einladen – sein Gegenüber lässt sich nicht hinreißen, bleibt besonnen und fair.

„Erst das Programm – und dann komme ich.“

Stephan Lamby,
über eine seiner Fragetechniken

Weil ihm das als Einziges wichtig ist, das hat er gleich zu Anfang gesagt: Dass alle Interviewten und Porträtierten sich am Ende fair behandelt fühlen. Weshalb auch jetzt, im verkürzten Bundestagswahlkampf, in Stephan Lambys Dokumentationen „die gleichen Spielregeln für



Moderator Wolfgang Heim (links) im Gespräch mit Stephan Lamby.

Foto: Hans-Peter Rzesnitzek

alle“ gelten – für Robert Habeck und Friedrich Merz ebenso wie für Sarah Wagenknecht und Alice Weidel. Mit allen hat er als Interviewer schon mehrfach gesprochen – sie in Schubladen zu packen, wie es Moderator Wolfgang Heim gerne hören würde, lässt Stephan Lamby sich trotzdem nicht drängen. Dafür verrät er, dass seine Gesprächsführung inspiriert ist von seiner Leidenschaft für die Jazz-Musik: Ein gu-

tes Interview brauche eine Idee, einen Rhythmus und dann die Improvisation. Konkret heiße das, nach zwei, drei Fragen den Zettel beiseite zu legen, „sonst swingt es nicht“. Es gebe Politiker, mit denen das funktioniert – Robert Habeck oder Alice Weidel – und solche, mit denen das nicht gehe – Olaf Scholz oder Sarah Wagenknecht.

Überhaupt ist sein Stil darauf aus, dass etwas professionell Ge-

meinsames entstehen könne. „Ich steuere nicht auf einen Eklat zu, kein schnelles Spektakel wegen der Einschaltquote“, sagt Stephan Lamby. Er lasse sein Gegenüber deshalb gerne erst sein politisches Programm abspulen – „und dann komme ich“.

Vier Tage hat er 2004 für seinen Film über Helmut Kohl mit dem damals schon Ex-Kanzler verbracht – direkt mit dem ungu-

ten nicht die Wahrheit gehört zu haben; 2017 nach Jahren der Recherche, deren Basis ein Hinweis von Wolfgang Schäuble ist, kann Stephan Lamby mit seinem Beitrag „Bimbis – die schwarzen Kassen des Helmut Kohl“ diesen Eindruck auch beweisen. „Die Zeitgeschichte gerade rücken dort, wo er jahrelang die falsche Geschichte erzählt hat“, sagt der Journalist dazu und lässt sich erneut nicht zu Verdammnis hinreißen: „Ich hab auch einiges von ihm gelernt. Positives“, beschreibt er das Talent des Altkanzlers, Beziehungen über Gräben hinweg zu knüpfen. Helmut Kohl sei es gelungen, mit sehr unterschiedlichen Menschen die Einheit zu zimmern. Und den Euro durchzusetzen. „Wer weiß, wo wir heute ohne den stünden?“

Und Angela Merkel? Auch sie hat Stephan Lamby „ein paar-mal“ interviewt und erzählt, wie sie sich mit ihren Ämtern verändert habe: anfangs auskunftsfreudig, zuletzt immer kürzer in dem Versuch, mit dieser Verknappung die Kontrolle über den Filmbeitrag zu behalten. Dass Fehler in der Russland- und der Energiepolitik gemacht wurden, das lastete er der Ex-Kanzlerin und gelernten Physikerin vor allem bei Letzterem an, sagt Stephan Lamby. Und übt sich zugleich in jener Selbstkritik, die er sich von Merkel wünschen würde: „Wir haben es ihr durchgehen lassen. Wir hätten es wissen müssen. Wir haben es nicht zur Sprache gebracht. Mea Culpa.“

Die Musical-Kinder „retten“ ihren Jugendtreff

Veranstaltung Eindrucksvoll agieren die „Ruppertshofener Singvögel“ unter dem Motto: Kinder haben Rechte!

Ruppertshofen Welch herrlichen Nachmittag erlebten die vielen Besucher des Kindermusicals „Jedes Kind kann irgendetwas“: Der Kinderchor „Ruppertshofener Singvögel“ unter der Leitung von Larissa Schneider hat beeindruckend gezeigt, welche Talente in den Kindern stecken.

Schon die rhythmische Musik zum Auftakt verspricht eine coole Vorstellung. Doch zunächst sieht das Publikum vier Kinder auf der Bühne, die bedrückt sind und dies sehr überzeugend darstellen. Die vier verabreden sich am Jugendtreff, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen und erfahren von Ortsvorsteher Neumann (Alexander Schübler), dass das Gebäude abgerissen werden soll. Entrüstet singen alle Kinder „Kinder haben Rechte!“, voll Überzeugung, wütend auf den Boden stampfend und mit unterstreicher Gestik.

Der Tanzworkshop wird angesprochen, durch den so viele



Singend und tanzend treten die „Ruppertshofener Singvögel“ für den Erhalt des Jugendtreffs ein und freuen sich am Ende über großen Applaus.

Foto: Gesangverein Ruppertshofen

fremd hinzugezogene Kinder Anschluss gefunden hatten und der dann auch nicht mehr gehalten werden könnte. Und die Kinder demonstrieren auch gleich, singend und mit pfiffiger Choreografie tanzend, wie wertvoll dieser Ort für sie ist: „Ist das

nichts, was wir machen, tanzen, singen, lachen? Ist das alles gar nichts wert? Dann läuft hier was verkehrt!“, heißt der Liedtext.

Und die Kinder spüren, wie durch gemeinsames Handeln wieder Energie, Mut und Hoffnung aufkeimen. Sie wollen es

den Bremer Stadtmusikanten gleichtun, mutig zusammenstehen, und zwar nicht, um die ganze Welt zu retten, aber doch den Jugendtreff. Denn „Esel, Hund, Katze, Hahn, packen es zusammen an“ singen sie und machen sich gegenseitig Mut.

Sie trommeln all ihre Freunde zusammen und skandieren „Für dich, für mich, für alle überall – Kinder haben Rechte auf dem ganzen Erdenball!“ Und diesem Schlachtruf, unterstützt durch kräftig geschlagene Klanghölzer, können sich auch die Besucher nicht entziehen: Der ganze Saal unterstützt die Kinder und macht die eindrucksvolle Gestik mit.

Und wie haben sie es geschafft, dass sogar die Investorin (Melissa Schneider) von der Wichtigkeit des Jugendtreffs am Ende überzeugt ist? Die Kinder waren mutig, fanden Kraft im Zusammenhalt und haben sich auf ihre Fähigkeiten, wie Schreiben, Musizieren, Singen und Tanzen besonnen, und diese Talente zur Durchsetzung ihres Wunsches, den Jugendtreff zu erhalten, eingesetzt, denn „Jedes Kind kann irgendetwas!“

Begeisterter Beifall belohnt die kleinen Akteure für ihre wahrlich sehr gute Leistung.

25 Mädchen und Jungs begeistern als Projektchor

Veranstaltung Kinderkonzert Winter-Wunder-Weihnachtszeit mit Mike Müllerbauer und Andy Doncic.

Gschwend. Brechend voll ist die Gemeindehalle beim Kinderkonzert Winter-Wunder-Weihnachtszeit. Besonders können sich die 25 Kinder des Projektchors der evangelischen Kirchengemeinde Gschwend über so viel Publikum freuen. Unter der Leitung von Monika Wagner singen und tanzen sie begeistert mit Mike Müllerbauer und Andy Doncic.

Im Mittelpunkt des Geschehens steht die Weihnachtsgeschichte. Mike erzählte sie zunächst süffisant und mit vielen Fehlern, worauf sein Freund Andy ihm eine riesige Bilderbibel schenkt, sodass er die Geschichte nachlesen und so die wesentli-

chen Fakten in Erfahrung bringen kann. Mike spielt dann einen Hirten, Andy ist ein saxofonspielender Engel, selbst ein weinendes Baby ist dabei. Mike und Andy loben zusammen mit dem Kinderchor Gott für dieses unglaubliche Wunder der Menschwerdung. Wem bis dahin noch nicht weihnachtlich zumute ist, der wird jetzt in die Weihnachtsgeschichte mithineingenommen.

Im Anschluss gibt es Essen und Trinken und viele Kinder holten sich Autogramme von Mike und Andy und den drei Mädchen aus Gschwend, welche die Bewegungen anleiteten. Es ist ein Nachmittag für Familien, der die Kinder begeistert.



Begeistert machen die Kinder mit beim Konzert mit Mike Müllerbauer und Andy Doncic. *Foto: Baumann*